

3.10.2020

Rede Ali Ertan Toprak (Bundesvorsitzender der Kurdischen Gemeinde Deutschland e.V.)

„Liebe Freundinnen und Freunde,

an diesem Wochenende feiern wir 30 Jahre Deutsche Einheit.

„Ein Glücksfall der deutschen Geschichte!“ sagen viele Politiker hierzulande.

Wir dürfen die Wiedervereinigung dennoch nicht als Selbstverständlichkeit ansehen, sondern müssen stets für gelebte Einheit und Freiheit kämpfen!

Denn ohne die Unterstützung und Solidarität der freien Welt mit Deutschland und dem deutschen Volk, wäre es nicht zur der Wiedervereinigung gekommen.

Wir brauchen einen mutigen Blick in die Zukunft und müssen Politik betreiben, die auch künftig von den Motiven der Wiedervereinigung - Streben nach Selbstbestimmung und Freiheit - geleitet wird!

Daher sind wir als das wiedervereinigte Deutschland verpflichtet uns immer auf die Seite von unterdrückten Völkern und gegen alle Unrechtsregime zu stellen.

Genauso wie sich damals die freie Welt auf die Seite der unterdrückten Deutschen und gegen das DDR-Unrechtsregime gestellt hat.

Wir sind heute zusammen gekommen nicht um uns gegen das iranische Volk oder gegen die Muslime zu stellen.

Nein, wir sind heute hier vor der Blauen Moschee zusammengekommen um uns für die Freiheit des iranischen Volkes, für die Freiheit der iranischen Frauen, der Demokraten und Säkularen und der Minderheiten einzusetzen und gegen das islamistische Unrechtsregime entgegen zu stellen.

Iran verdient dieselbe Freiheit, wie die Freiheit, die wir am heutigen Tag in Deutschland feiern.

Nicht nur das deutsche Volk, sondern alle anderen Völker verdienen auch in Freiheit und selbstbestimmt zu leben!

Auch das iranische Volk hat das Recht frei und selbstbestimmt zu leben.

Für dieses Recht auf Freiheit haben wir uns heute hier versammelt.

Wir können Deutschlands und Hamburgs Herz für Irans Islamisten nicht verstehen!

Wir können die Appeasement-Politik der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem iranischen Mollah-Regime nicht verstehen.

Ich bin als deutscher Staatsbürger damit nicht einverstanden!

Nicht in meinem Namen!

Die Blaue Moschee gilt als Europa-Zentrale des iranischen Mullah-Regimes, der Verfassungsschutz beobachtet sie. Iranische Oppositionelle berichten: Mitglieder der Moschee hätten sie bedroht. Hamburgs Senat nahm die Moschee aber in die Mitte der Gesellschaft auf.

Laut Bundesamt für Verfassungsschutz ist das 1962 gegründete IZH die „wichtigste Vertretung des Iran“ in Europa. Offiziell agieren demnach als verlängerter Arm von Teherans Machthabern. „Es handelt sich nicht um eine normale Moschee an der Außenalster, sondern um iranische Islamisten“, stellt auch der Hamburger Verfassungsschutz klar. Beim israel- und jüdenfeindlichen Al-Kuds-Tag in Berlin marschierten Repräsentanten in erster Reihe. In Hamburg aber erhält das IZH seit langem politische Rückendeckung.

Es kann doch nicht sein, dass während unser Verfassungsschutz diese Islamisten seit Jahren beobachtet, die politisch verantwortlichen in unserer Stadt mit diesen einen Staatsvertrag abschließen.

Mit diesem Staatsvertrag nahm der Hamburger Senat das Islamische Zentrum Hamburg in die Mitte der Gesellschaft auf. Denn das IZH ist Teil der Schura, sitzt sogar im Vorstand. Schon damals verortet der Verfassungsschutz den Verein eindeutig im islamistischen Spektrum.

Die Warnungen aber werden seit Jahren ignoriert.

„Niemals hätte es zu einem Staatsvertrag mit der Schura unter Mitgliedschaft des IZH kommen dürfen.“

Die SPD und die Grünen setzen aber weiterhin auf Dialog mit Islamisten.

Während sie sich einerseits tagtäglich als Kämpfer gegen RECHTSEXTREMISTEN im politischen Diskurs über andere moralisch überhöhen und in Position bringen.

Dabei ist der politische Islam eine zutiefst rechtsextremistische Ideologie!

Wer nur den deutschen Rechtsextremismus bekämpft, aber den migrantischen und muslimischen Rechtsextremismus ignoriert ist verlogen und macht sich zum Steigbügelhalter von Islamisten.

Es ist zutiefst beschämend, dass ausgerechnet linksliberale Kräfte in Deutschland Islamisten hofieren.

Es ist erschreckend und beschämend, dass ausgerechnet sich feministisch bezeichnende Kreise im Westen und vor allem in Deutschland den mutigen iranischen Frauen in den Rücken fallen, die für ihre Freiheit kämpfen und dafür einen hohen Preis zahlen.

Die iranischen Frauen haben genauso das Recht frei und gleichberechtigt zu leben, wie die Frauen im Westen.

Das iranische Volk hat genauso das Recht in Freiheit zu leben, wie das deutsche Volk.

Die deutsche Iran Politik ist beschämend!

Deutschland muss seine Unterstützung der Mollahs im Iran sofort beenden und sich auf die Seite der demokratischen Opposition stellen!

Die Stadt Hamburg muss den Staatsvertrag mit der Schura und dem IZH sofort beenden.

Mit Rechtsextremisten macht man keine Staatsverträge!

Im Gegenteil ist ein Vereinsverbot für das IZH durch die Innenbehörde „längst überfällig“!

Ich möchte zum Schluss noch mal meine Solidarität mit der demokratischen und säkularen iranischen Opposition bekunden und wünsche dem iranischen Volk und vor allem den iranischen Frauen Freiheit!

Wir werden immer an Eurer Seite stehen!“